

Kaiserkrönung läßt sich bisher für sieben Urkunden⁷⁸⁾ eine solche Be-siegelung ermitteln. Zuerst tritt sie zwei Monate nach der Erhebung des Königs zum Caesar auf⁷⁹⁾; die königliche Bulle wurde zuletzt noch auf dem Krönungszug zur Beglaubigung des Vertrages mit der Stadt Pisa am 1. März 1191 benützt⁸⁰⁾. Darüber hinaus bietet die sorgfältige Beschreibung der Goldbulle in der Handschrift C unserer Urkunde⁸¹⁾ die Möglichkeit, den Siegeltyp genauer festzulegen. Bild und Umschrift auf dem Avers müssen denjenigen auf dem Wachssiegel, das während der Königszeit Verwendung fand⁸²⁾, entsprochen haben, während auf dem Revers das traditionelle Bild der Roma mit der bekannten Beischrift — wie an den erhaltenen kaiserlichen Goldsiegeln Friedrich Barbarossas — erscheint. Für die Goldbulle, welche die Kanzlei nach der Kaiserkrönung Heinrichs VI. in Gebrauch nahm⁸³⁾, ist mit Sicherheit ein neuer Stempel geschnitten worden⁸⁴⁾, dessen Avers nach der Krönung zum *rex Siciliae* (Weihnachten 1194) um diese Beischrift ergänzt wurde. Die staatsrechtliche Bedeutung der Verwendung von Goldsiegeln durch den Mitkönig — Caesar zu Lebzeiten seines kaiserlichen Vaters bedarf noch näherer Untersuchung.

König Heinrich nimmt zusammen mit seinem Vater das Kloster Fonte Avellana in seinen Schutz, verbietet, die Besitzungen des Klosters mit Abgaben zu beschweren, trifft Bestimmungen über das königliche Fodrum und das gerichtliche Verfahren und bestätigt den Besitz, namentlich das Hospital am Esino.

vor Orvieto, 1186 Juni 24

Abschrift (aus dem Original) in Notariatsinstrument von 1233 August 26 im Collegium Germanicum-Hungaricum, Rom (Fondo Fonte Avellana Nr. 116) (B). — Beglaubigte Abschrift (aus dem Original) des Notars Jacobus Soriane

⁷⁸⁾ St. 4625 (= 4577 A) = B ö h m e r - B a a k e n 6 (vgl. dazu oben S. 463); St. 4578 = B ö h m e r - B a a k e n 7; St. 4580 = B ö h m e r - B a a k e n 9; St. 4595 = B ö h m e r - B a a k e n 24; St. 4615 = B ö h m e r - B a a k e n 50 (Siegelbeschreibung in Hs. B); St. 4646 = B ö h m e r - B a a k e n 88 (Siegelbeschreibung in Hs. C); St. 4686 = B ö h m e r - B a a k e n 138.

⁷⁹⁾ Am 27. März 1186 (B ö h m e r - B a a k e n 6).

⁸⁰⁾ B ö h m e r - B a a k e n 138.

⁸¹⁾ S. unten S. 481 Anm. 3.

⁸²⁾ Abbildung bei P o s s e (wie Anm. 46) 1, Taf. 23 Nr. 1, vgl. 5, S. 25.

⁸³⁾ Davon ist das gut erhaltene Exemplar von B ö h m e r - B a a k e n 253 mehrfach abgebildet worden, gut bei D e é r (wie Anm. 48) S. 79 Abb. 39 u. 40.

⁸⁴⁾ Die oben (S. 475 f.) zitierte Behauptung von D e é r wird damit hinfällig.